

Liebe Freunde der SIGS



Mit grosser Freude beginnen wir das neue Jahr im Bewusstsein, dass wir auf **50 Jahre Indienhilfe** zurückblicken können.

Der Verein wurde 1971 gegründet und nach 34 Jahren in die heutige Stiftung **Indienhilfe - Gritli Schmied** umgewandelt. Deshalb rücken wir für einmal diese Frau in den Vordergrund. Seit 1982 war Gritli Schmied vor allem in Jobat aktiv und hat dort das Adivasi-Hilfswerk (Adivasi Sahayata Samiti = ASS) gestartet. Wir staunen auch heute noch, wie sie mit unerschütterlichem Einsatz eine Arbeit begann, die in Jobat bis in die heutige Zeit Spuren hinterlässt. Am 13. Januar 2021 feierte Gritli ihren **98. Geburtstag**, auch in Jobat wurde dieser mit Kuchen und Ansprachen gefeiert. Sie wird dort hoch verehrt. Gerne hört sie, was in Jobat so läuft. Sie kennt auch noch viele Mitarbeitende und ist traurig, wenn sie erfährt, dass jemand von den ursprünglichen Weggefährterinnen verstorben ist.



Noch immer beherrscht das Corona-Virus den Alltag, sowohl in der Schweiz als auch in Indien. Die Not in Jobat ist überall greifbar. Einige Kinder haben sich während des Lockdowns und

den Zeiten der starken Einschränkungen «zu Hause» oder bei Verwandten aufgehalten. Bis auf einen Jungen sind alle zurück. Zwei vom ASS angestellte Lehrer sorgen dafür, dass die Kinder in den Heimen Schulunterricht erhalten. Im Januar haben die Verantwortlichen für die Mädchen und die Knaben neue Kleider, Schuhe und Sandalen gekauft. Das war bitternötig. Wir freuen uns sehr, wie die Mitarbeitenden in dieser schwierigen Zeit verstärkt Verantwortung übernehmen und zum Rechten Schauen.

Adivasi Sahayta Samiti (ASS)



Dies ist das neueste Foto des ASS-Vorstands in Jobat. Diese Leute, die z.T. seit vielen Jahren dabei sind, leiten das Hilfswerk. Sie sind in Jobat daheim und kennen Land und Leute. Sie arbeiten ohne Entlohnung und sind stolz, sich für die Ziele des ASS einzusetzen. Kürzlich erhielten sie Besuch von Vertretern der politischen Behörden und

ernteten grosses Lob für die geleistete Arbeit. Im nächsten Jahr will der Vorstand eine Jubiläumsschrift zu 40 Jahren ASS Jobat (1982 - 2022) herausgeben.

Beispiel einer Patenschaft:



Laxmi und Hatri sind zwei unserer Kinder, die dank einer Patenschaft die Schule besuchen können. Sie wohnen zusammen mit weiteren Geschwistern in einer einfachen Hütte und fahren täglich mit dem öffentlichen Bus nach Jobat. Ihr Vater ist Adivasi und Kleinbauer und besitzt etwas Land für Mais- und Linsenanbau zum eigenen Gebrauch. Der Schulbesuch ist eine gute Grundlage zum Ausstieg aus der Armut, damit wird eine Berufsausbildung möglich. Mit Freude vermitteln wir weitere Patenschaften für Kinder und Auszubildende, um solche Zukunftsperspektiven zu

fördern. Besuchen Sie unsere Website, wo Sie weitere Informationen zu diesem Thema finden: www.stiftung-indienhilfe.ch/de/patenschaft

Anstehende Arbeiten

Wir sind sehr darauf bedacht, dass unsere Gebäude mit ihrer Infrastruktur gut unterhalten werden. Wasserleitungen für Brauch-, Ab- und Regenwasser müssen regelmässig überprüft werden. Reparaturen und Malerarbeiten im Aussenbereich werden laufend vorgenommen. Das Leitungsteam hegt den Wunsch, eine Solarstrom-Anlage zu bauen. Wir unterstützen dieses Projekt. Die Corona-Krise führte bereits in der Planung zu einer Verzögerung. Wir können leider nicht mit staatlichen Subventionen rechnen. Trotzdem bleiben wir dran und hoffen, dass uns schon bald gute Angebote unterbreitet werden. Wenn das Budget und die Baubewilligung für das Projekt vorliegen, suchen wir Sponsoren für die Realisierung.

Armenküche, Schule und Kindergarten

Die Armenküche darf wieder regelmässig Essen an Bedürftige verteilen. Jedoch ist es immer noch nicht erlaubt, den Kindergarten zu öffnen. Das ist deshalb sehr schade, weil es uns damit versagt ist, die kleinen Kinder mit Schule und sozialer Integration vertraut zu machen. Zur Zeit dürfen nur 9.-12. Klässler die Schule besuchen; wann es für die kleineren Kinder möglich wird, wissen wir noch nicht.

Spendenverlauf

Obschon wir alle Spenden periodisch verdanken, lassen Sie uns an dieser Stelle nochmals herzlich danken, Sie haben im letzten Jahr auf unsere Freundesbriefe mit grosszügigen Spenden reagiert. Wir sind überwältigt. Vielen Dank. Dies ermöglichte uns, alle eingegangenen Verpflichtungen einzulösen. Wir wissen, dass der neue Einzahlungsschein einige verunsichert hat. Der neue EZS wurde von der Post eingeführt und von der Raiffeisenbank geliefert. Lassen Sie es uns bitte wissen, wenn Sie Fragen dazu haben.

Mit diesem Freundesbrief haben wir aufgezeigt, dass wir weiterhin ganz fest auf Ihre treue Unterstützung zählen. Wir tragen Sorge zum anvertrauten Geld und setzen uns mit Ihrer Unterstützung ein, das von Gritli Schmied initiierte Werk weiter zu führen.

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Frühling und Freiheiten, die wir hoffentlich schon bald wieder herzhaft geniessen werden.